

57 000 Klicks pro Woche

Jugendnetz im Internet wächst / "Keimzelle" in Praunheim

55 Jugendclubs aus Frankfurt und Offenbach haben sich bisher der Plattform www.ffm.junetz.de angeschlossen. Dort informieren sich Jugendliche über Termine, Veranstaltungen und Einrichtungen. Auch finden sie Anleitungen zur Gestaltung eigener Homepages. "Keimzelle" des Jugendnetzes, das die gleichnamige Organisation seit fünf Jahren betreibt, ist der Jugendclub Praunheim der evangelischen Auferstehungsgemeinde.

FRANKFURT A. M. (sak). "Wir waren eine der ersten Einrichtungen für Jugendliche, die mit dem Internet zu tun hatten", berichtet Mike Obremski, der das Praunheimer Jugendhaus seit vielen Jahren leitet. "Wir wollten anderen Jugendclubs helfen und unsere Erfahrungen weitergeben." Damals gab es einen Zuschuss von der Stadt, mit dem Computer und technisches Zubehör angeschafft wurden. Mittlerweile hat die Auferstehungsgemeinde Praunheim die Trägerschaft übernommen und stellt dem Jugendnetz einen Raum zur Verfügung.

Aber so ganz ohne Sponsor geht es dann doch nicht. "Unser Server steht im Rechenzentrum von IBM, ohne dass wir etwas zahlen müssen", berichtet Stefan Nagelschmitt, der von Anfang an beim Jugendnetz dabei war. Außerdem müssen die Jugendhäuser, die an den Internetauftritt angeschlossen sind, einen Beitrag von 50 Euro jährlich zahlen. "Für Jugendliche ist die Mitgliedschaft aber kostenlos", betont Nagelschmitt.

Nicht nur, dass die Internetseite eine Fülle von Informationen und weiterführenden Links bietet. Es gibt auch eine Anleitung zum Selberbauen einer Homepage. "Wir stellen einen Baukasten zur Verfügung, mit dem man sich in fünf Minuten seine eigene Homepage gebastelt hat", sagt Stefan Nagelschmitt. Das sei auch für Internetanfänger eine gute Sache, denn man müsse nicht extra eine Programmiersprache lernen. Zudem ist der Platz für eine Homepage beim Jugendnetz - im Gegensatz zu anderen Anbietern - kostenlos.

Bei Jugendlichen sei die Internetplattform beliebt. "Vergangene Woche wurde unsere Website 57 000 mal angeklickt", berichtet Nagelschmitt. Immerhin hängen 43 Jugendeinrichtungen aus Frankfurt und zwölf aus Offenbach am Jugendnetz. Seit drei Monaten gibt es auch ein virtuelles Magazin mit Beiträgen zu verschiedenen Themen. Kürzlich ging es um Halloween, demnächst werden Platten- und Konzertkritiken zu lesen sein. Jeder Jugendliche kann außerdem selbst Termine, Veranstaltungen oder andere Informationen auf der Website bekannt geben. "Wir haben von Anfang an alles selbst gemacht, auch das Technische", erzählt Stefan Nagelschmitt. Die fünf jungen Leute, die das Jugendnetz betreiben, sind zwischen 14 und 23 Jahre alt. Obwohl drei von ihnen mittlerweile studieren, sind sie trotzdem noch stark engagiert, wünschen sich aber Nachwuchs, damit das Projekt weiterlaufen kann. "Es müssen keine Technikfreaks sein", betont Nagelschmitt. Jugendliche, die redaktionelle Beiträge schreiben, seien ebenso willkommen. Er ist sehr stolz auf das Projekt: "Man sieht, dass es wächst und bekannter wird. Außerdem bekommt man Feedback. Das ist ein tolles Gefühl."

Der Internetseite des Jugendnetzes ist unter www.ffm.junetz.de finden. Die email-Adresse lautet: admin@junetz.de. Die Gruppe trifft sich sonntags um 17 Uhr im Jugendclub Praunheim, Graebestraße 2. Informationen gibt es unter der Telefonnummer 76 47 58.

[document info]

Copyright © Frankfurter Rundschau 2002

Erscheinungsdatum 05.12.2002